

Jakob Friedl
Ribisl-Partie e.V.
Minoritenweg 23
93047 Regensburg
Tel: 0176 97 87 97 27
Email: jakob@ribisl.org



Oberbürgermeister
Dr. Thomas Burger
Altes Rathaus

93047 Regensburg

Regensburg, 12.05.2026

Änderungsantrag zu Ö12 Stadtrat Mi 13.05.2026 // VO/26/23081/10

„ Änderung der Satzung der Stadt Regensburg über die Rechtsstellung der Bürgermeister und Bürgermeisterinnen und über die Entschädigung ehrenamtlich tätiger Personen (Rechtsstellungs- und Entschädigungssatzung)“

Sehr geehrte Kolleg*innen,

ich bitte darum im Sinne einer zukünftigen gleichberechtigteren Zusammenarbeit im Kollegialorgan Änderungen in der Beschlussvorlage vorzunehmen.

Dazu möchte ich 3 Varianten vorschlagen:

Variante 1:

In der Rechtsstellungs- und Entschädigungssatzung § 2 Abs. 3: „[...] Neben den Entschädigungen nach Abs. 1 und 2 erhalten die ehrenamtlichen Stadtratsmitglieder ein Sitzungsgeld von je 30,00 Euro für die notwendige Teilnahme an Sitzungen des Stadtrates, seiner Ausschüsse, **sowie für die Teilnahme an bis zu 40 Fraktionssitzungen pro Jahr.** [...]“ wird der Satz „ **sowie für die Teilnahme an bis zu 40 Fraktionssitzungen pro Jahr.**“ gestrichen.

Erläuterung: 48 Stadträt*innen erhalten für 40 Fraktionssitzungen je 30 € entspricht im Gesamten ca. 57.600 €, Parkgebühren und Kinderbetreuung nicht mit eingerechnet. Effekt einer Streichung: Entlastung des Haushalts und Gleichbehandlung für alle Stadträt*innen, wenigstens in diesem kleinen Aspekt.

Variante 2:

In Zuge der Umsetzung von Variante 1 wird § 2 „[...] (1) Den ehrenamtlichen Stadtratsmitgliedern wird eine monatliche Entschädigung von **986,51 Euro** (Stichtag: 01.05.2026) sowie eine jährliche Sonderzahlung im Dezember gewährt.[...]“ **geändert in** „[...] Den ehrenamtlichen Stadtratsmitgliedern wird eine monatliche Entschädigung von **1086,51 Euro** (Stichtag: 01.05.2026) sowie eine jährliche Sonderzahlung im Dezember gewährt.[...]“.

Erläuterung: Strukturelle Gleichbehandlung aller Stadträt*innen, wenigstens in diesem Punkt. Fast saldoneutral – Mehrkosten von max. 2.400 € pro Jahr.

Variante 3:

Auch den beiden Einzelstadträten wird entsprechend den 48 anderen Kolleg*innen eine Aufwandsentschädigung für max. 40 Vorbereitungen ihrer Stadtratsarbeit ausbezahlt – unabhängig davon, ob sie diese Treffen gemeinsam oder in einzelnen Gruppen organisieren. Jeder der beiden Einzelstadträte kann dabei max. 20 Arbeitstreffen pro Jahr verbuchen.

Erläuterung: Mehrkosten von max. 2.400 € pro Jahr, strukturelle Gleichbehandlung, wenigstens in diesem kleinen Punkt.

Begründung:

Bis auf zwei Einzelstadträte sind alle anderen 48 Stadträt*innen in Fraktionen organisiert und kommen so gegenüber den Einzelstadträten bereits in den Genuss verschiedener Vorteile: Fraktionsbüro, bezahlte Fraktionsassistent(en), verdoppelte und erhöhte Aufwandsentschädigung für Fraktionsvorsitzende und Stellvertreter*innen. Hinzu kommen Aufsichtsratsposten und sehr gut vergütete Teilnahme an Preisgerichten.

Es kann als eine Selbstverständlichkeit und Grundvoraussetzung angesehen werden, dass die Mitglieder einer Fraktion sich auch an den Fraktionssitzungen beteiligen – in Präsenz oder online. Es darf allerdings auch davon ausgegangen werden, dass auch Einzelstadträte ihre politische Arbeit organisieren müssen, sich treffen, austauschen und gemeinsam mit weiteren Beteiligten ihre Stadtratsarbeit und den Umgang mit den Beschlussvorlagen inhaltlich vorbereiten – wenn auch ohne Büro, bezahlte Assistent(en) und Sondergehalt.

Eine strukturelle Gleichbehandlung kann mit jeder der oben vorgestellten Varianten fast saldoneutral oder den Haushalt etwas entlastend wenigstens in diesem Punkt hergestellt werden, indem für vorbereitende Sitzungen entweder niemandem oder allen eine kleine Pauschale ausbezahlt wird.

Besonders betont werden soll an dieser Stelle, dass es bei dem hier vorliegenden Antrag nicht um rein finanzielle Aspekte geht. Vielmehr geht es darum, eine durch geschaffene Strukturen entstehende Ungleichheit demokratisch gewählter Stadtratsmitglieder wenigstens symbolisch etwas auszugleichen und die Arbeit aller Stadträt*innen als gleichermaßen wertvoll und wichtig anzuerkennen.

Ich freue mich über eine Offenheit dem angesprochenen Thema gegenüber und auf eine gute fraktionsübergreifende Zusammenarbeit im Kollegialorgan.

Viele Grüße



Jakob Friedl
Stadtrat für die Ribisl-Partie e.V.